

Rückblick auf die Workshops des Symposiums „Begabungen fördern – Chancen eröffnen“ | Oktober 2017, PH Vorarlberg

Astrid Thaler

Am Nachmittag des 3. Bildungssymposiums „Begabungen fördern - Chancen eröffnen“ gingen die zahlreichen Teilnehmer/innen den Fragen nach der konkreten Umsetzung der Begabungsförderung auf den Grund. Möglichkeiten dazu boten sich in drei Workshops, die von Expertinnen des Österreichischen Zentrums für Begabtenförderung und Begabungsforschung (ÖZBF) aus Salzburg angeboten wurden. Die zahlreichen Teilnehmer/innen aus verschiedensten Schultypen konnten zwischen einem didaktischen, einem analytischen und einem entwickelnden Workshop wählen.

Workshop: Begabungsförderung IM Unterricht

Referentin: Laura Stockinger

Österreichischen Zentrums für Begabtenförderung und Begabungsforschung (ÖZBF)

Die Referentin widmete sich praxisorientiert dem methodisch-didaktischen Hintergrund der Begabungsförderung. Sie sieht das Ziel der Begabungsförderung darin, Kinder bei der Entwicklung ihrer Potenziale bestmöglich zu unterstützen. Durch ein breit aufgestelltes Methodenrepertoire und anregende Lernumgebungen fördert man „auf Verdacht“ und begleitet und motiviert so Schüler/innen, Selbstverantwortung für ihr Lernen zu übernehmen. Es wurden Herangehensweisen in der Begabungsförderung diskutiert und darauf aufbauend Wege aufgezeigt, wie förderliche Lernarrangements im Unterricht aussehen können. streichen

Besonders nützlich ist in diesem Workshop der Hinweis auf das interaktive Plakat „Wege in der Begabungsförderung des ÖZBF: http://www.oezbf.at/plakat/plakat_schule.html)

Auf dieser übersichtlichen Internetseite des ÖZBF kann verständliche Beschreibungen, Tipps und Beispiele für förderliche Unterrichtsarrangements finden. Zu den begabungsfördernden Begleitmaßnahmen zählen Beratung, Tutoring, Mentoring, Coaching, förderliche Leistungsrückmeldung und formatives Assessment (Feedback für Arbeitsweisen im Unterricht)

Begabungsfördernde Unterrichtssettings sind zum Beispiel:

- Atelierbetrieb
- Differenzierte Lernziele und Lernprodukte
- Portfolio
- Stationenlernen
- Flexible Gruppierung
- Lernen an Lerninseln
- Drehtürmodell
- Vorzeitiges Einschulen und Überspringen
- Außerschulische Fördermaßnahmen

Als didaktische Fördermaßnahmen wurden Lernverträge, Peer Teaching, offene Aufgaben und forschendes Lernen genannt. In diesem Workshop wurde außerdem sehr klar, dass jede Öffnung des Unterrichts eine individuelle Förderung von begabten Schülerinnen und Schülern erleichtert. Für viele der anwesenden Lehrpersonen bot der Vortrag der Referentin eine Bestätigung für ihren aktiven Berufsalltag. Die vorgestellten Methoden werden vielerorts schon lange angewendet. Trotzdem gab es einige Ideen und Anregungen, die praktikabel in den Unterrichtsalltag integrierbar sind und vor allem der Blick auf die begabten Schülerinnen und Schüler wurde wieder geschärft.

Workshop: Ganzheitlich individuell Begabungen fördern - mBET

Referentin: Silke Rogl

Österreichischen Zentrums für Begabtenförderung und Begabungsforschung (ÖZBF)

Begabungen fördern heißt, individuell auf ein Kind einzugehen und – ausgehend von seinen Stärken und Schwächen – passende Fördermaßnahmen zu entwickeln. Lehrer/innen stehen dabei häufig vor der Herausforderung, trotz heterogener Klassen auf jedes Kind adäquat einzugehen und individuelle Fördervorschläge anzubieten. Das „multidimensionale Begabungs-Entwicklungs-Tool“ (mBET) unterstützt Lehrer/innen beim Erkennen und Fördern von Begabungen von Schülerinnen und Schülern der 2. – 6. Schulstufe im Verbund mit Kind und Eltern.

Mit dem mBET können Begabungen sowie moderierende Persönlichkeits- und Umweltfaktoren bei Schülerinnen und Schülern der 2. bis 6. Schulstufe erfasst und in Zusammenarbeit mit Eltern und Kind individuelle Maßnahmen der Begabungsförderung entwickelt werden. Das mBET hilft bei der Beantwortung der folgenden Fragen:

Welche Fähigkeiten eines Kindes deuten auf Begabungen hin? Woran können Lehrpersonen und Eltern diese Begabungen und begabungsförderliche Eigenschaften erkennen? Wie baut man wirkungsvolle und konstruktive Bildungspartnerschaften auf? Wie können Kinder bei der Entfaltung ihrer Begabungen unterstützt werden? Und wie kann man diese Förderung nachhaltig gestalten?

Die Teilnehmer/innen des Workshops lernten den Beobachtungsbogen für Lehrpersonen kennen, in dem intellektuelle Fähigkeiten, Schulleistung, körperlich-kinästhetische Fähigkeiten, künstlerische und kreative Fähigkeiten sowie diverse soziale und persönliche Kompetenzen einer Schülerin/eines Schülers eingeschätzt werden. Interessant daran ist vor allem, dass die Einschätzung auch von den Eltern und vom Kind selber gemacht wird. Aus der Zusammenschau aller Einschätzungen ergibt sich dann ein Bild über die diversen Begabungen des Lernenden. Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops erkannten schließlich, dass das Tool mBET vergleichbar mit dem in Vorarlberger Mittelschulen so gut wie flächendeckend verbreiteten Standortgespräch und Talente-Check ist. Mit diesen Mitteln wird bei allen Schüler/innen der 7. Schulstufe ein Kompetenzprofil erstellt. Für die Altersgruppe der Acht- bis Zwölfjährigen kann eine Analyse mit Hilfe des mBet jedoch eine sinnvolle Unterstützung bzw. Ergänzung für Lehrpersonen sein.

Das ÖZBF bietet über die PH Vorarlberg im Sommersemester 18 eine kostenlose Schulung für die Anwendung der mBET-Beobachtungsbögen, der pädagogisch-psychologischen Diagnostik und der lösungsfokussierten Gesprächsführung an.

Workshop: Schulentwicklung und Begabungsförderung in der Region

Referentin: Claudia Resch

Österreichischen Zentrums für Begabtenförderung und Begabungsforschung (ÖZBF)

Dieser Workshop richtete sich an die Zielgruppen Schulleiter/innen, Schulaufsicht und Schulentwickler/innen. Vorgestellt wurde das Projekt BeRG - Begabung entwickelt Region und Gemeinde. Dies ist ein vom ÖZBF begleitetes Entwicklungsprojekt für die Region Oberpinzgau, an der sich alle neun Orte beteiligen und nachhaltig begabungsfördernde Strukturen aufbauen. Es startete 2015 und vernetzt klassische Bildungseinrichtungen mit Vereinen, Familien, Betrieben, Gemeinden usw. Ziel ist es, ausreichend Angebote für alle Begabungsbereiche anzubieten, also für kognitiv, kreativ und sozial begabte Kinder und Jugendliche. Dabei entstand eine Schatzkarte Oberpinzgau, in der alle Initiativen verortet sind. Schulen vernetzten sich zum Beispiel eng mit Wirtschaftsbetrieben, die auf der Suche nach talentierten Lehrlingen sind. Interessant sind dabei Ideen wie der Talente-Tag bzw. das Talent-Scouting, an dem Firmenchefs in die Schule kommen, um Schüler/innen beim Arbeiten an einem Projekt zu beobachten und ihnen dann Rückmeldung über ihre Kompetenzen geben. Ein weiteres Ziel des Projektes BeRG ist außerdem, die Abwanderung der jungen Menschen einzubremsen und die Region als Bildungs- und Arbeitsumgebung zu stärken. Andere begabungs- und exzellenzfördernde Maßnahmen des ÖZBF wurden anschließend vorgestellt. Die Bandbreite erstreckt sich hierbei über alle Altersgruppen, von der Elementarpädagogik bis hin zur Förderung von Studierenden. Ein für Schulleiter/innen und Schulentwickler/innen hilfreiches Tool ist die Broschüre "Meilensteine". Das ÖZBF bietet gezielte Schulentwicklung durch Begabungs- und Exzellenzförderung an. Sehr praktisch anwendbar ist dabei eine Art Checkliste, um den Ist-Stand in Bezug auf Begabungsförderung an der Schule zu erheben und anschließend adäquate Maßnahmen zu setzen. Auch die Broschüre der Meilensteine kann über das ÖZBF angefordert werden.

http://www.oezbf.at/cms/tl_files/Publikationen/Veroeffentlichungen/03_Meilensteine_standard_NEU.pdf